

FÜR CUXHAVEN IN BERLIN



PSTS ENAK FERLEMANN (CDU)

Tag der Deutschen Einheit

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, jeder kennt den Beginn unserer Nationalhymne und singt, meistens bei sportlichen Anlässen, entweder voller Inbrunst, eher verschämt oder aber auch gar nicht mit. Wer hätte gedacht, dass die von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben 1841 auf Helgoland getextete Liedzeile knapp 150 Jahre später zur Freiheitshymne einer wiedervereinigten deutschen Nation wird.

Somit ist der 3. Oktober nicht nur ein Festtag für die Freiheit, sondern auch ein Feiertag der Einheit. Die Einheit selber zu feiern – das geht nur, weil die Einheit zugleich auch die Freiheit gebracht hat. Deutsche Einheit ohne Freiheit, das wäre wirklich kein Grund zum Feiern. Diese Deutsche Einheit ist untrennbar mit einem Namen verbunden: Helmut Kohl. Der „Kanzler der Einheit“ konnte die Einheit Deutschlands bei unseren Nachbarn und Partnern auch deswegen vermitteln, weil er von Beginn seiner Kanzlerschaft an deutsche Politik immer in die Zusammenhänge unserer europäischen Nachbarschaft eingebettet hat.

Denn in dieser Textzeile der dritten Strophe des Deutschlandliedes manifestiert sich der Wille der Deutschen zur Einheit in freier Selbstbestimmung und sie ist zu Recht zur offiziellen Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland bestimmt worden. Und der Grund, warum der 3. Oktober ein Tag zum Feiern ist. Aber was feiern wir wirklich an diesem Tag? Der 3. Oktober ist sicherlich ein Festtag für die Freiheit: ein freudiger Tag, der uns gleichzeitig aber aufzeigen soll, dass Freiheit nicht selbstverständlich ist und uns aufgibt, wieder und wieder für Freiheit einzustehen, in der Welt, in Europa, aber auch und immer wieder in unserem Land.

Deutschland kann nur in und mit Europa gelingen, nie gegen Europa. Die Weiterentwicklung des von Konrad Adenauer angelegten und von allen nachfolgenden Kanzlern weitergetragenen europäischen Einigungswerks war ein unverzichtbarer Teil der Friedenspolitik.

Wir feiern, dass wir vor nunmehr 22 Jahren die Teilung Deutschlands endgültig hinter uns gebracht haben. Das Unrechtsregime DDR war überwunden, denn seine Bürgerinnen und Bürger hatten die Mauer durch ihren Mut und ihren unermüdlichen Freiheitsdrang zum Einsturz gebracht.

Nach der Aussöhnung mit Frankreich war für ihn die Aufnahme und Integration unserer mittel-, ost- und südeuropäischen Nachbarn in die EU selbstverständlich. Er wusste: die deutsche Einigung und die europäische Einigung sind zwei Seiten derselben Medaille. Eine europäische Spaltung darf sich niemals wiederholen – auch nicht angesichts der tief greifenden Finanzkrise.

Wir müssen heute mehr denn je im Geist von Adenauer bis Merkel ein Auseinanderfallen Europas verhindern. Die Deutsche Einheit wäre ohne die europäischen Partner nicht möglich gewesen. Unsere Nation lebt heute in Freiheit, in Einheit und in Frieden.

Daher soll der 3. Oktober immer ein Tag zum Feiern, ein Tag der Freude sein. Gleichzeitig müssen wir aber auch Sorge dafür tragen, dass er auch ein Tag der Erinnerung an den Wert der Freiheit bleibt, die es immer wieder zu gestalten und zu vermitteln gilt – Freiheit darf niemals selbstverständlich werden. Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne einen schönen 3. Oktober!



Selbst Jan Cux kam mit zum Ompah-Fest auf der Insel Long Island: Marlies Affelt, Ursel Oehlerich, Ralf Oehlerich, Inge Klein, Wilfried Affelt, Magda Fick und Erwin Döscher (v.l.) veranstalteten dort ein kleines Cuxhaven-„Familientreffen“.

Cuxhaven-Treffen in den USA

Auwanderer und Gäste feierten einen Tag nach der Steuben-Parade das Ompah-Fest auf Long Island mit

CUXHAVEN. Ein kleines „Familientreffen“ von Besuchern aus Cuxhaven und Auswanderern mit Cuxhavener Wurzeln gab es jetzt einen Tag nach der berühmten Steubenparade auf Long Island beim Ompah-Fest, einem deutschen Volksfest, das in diesem Jahr zum 50. Mal stattfand.

bedeutete es auch ein Zusammentreffen mit Sohn Ralf Oehlerich, der 1985 in die USA zurückgekehrt war, wo er als Kind mit seiner Schwester und seinen Eltern gelebt hatte.

ebenso hinzu wie Magda Fick (geb. Volkmann, ausgewandert 1961) aus Smithtown, New York. Gemeinsam wurden viele Erinnerungen ausgetauscht.

an Buden werden Bratwurst, Sauerkraut, Bier und andere Spezialitäten wie Räucheraal und Schwarzbrot verkauft. Den selbst geräucherten Räucheraal lieferte wie in jedem Jahr Wilfried Affelt.

Hier, in Franklin Square auf Long Island, trafen Ursel Oehlerich und Inge Klein die seit unterschiedlich langer Zeit in den USA lebenden Cuxhavener. Für Ursel Oehlerich

Während er mit seiner Verlobten aus Philadelphia herübergekommen war, war Erwin Döscher (ausgewandert 1960) ganz aus Florida angereist. Marlies Affelt (geb. Sanfter, ausgewandert 1955) und Wilfried Affelt (ausgewandert 1955) aus Islip/New York kamen

Immer einen Tag nach der berühmten Steubenparade (nach General Freiherr Friedrich Wilhelm von Steuben ist auch das Steubenhöft in Cuxhaven benannt) in Manhattan findet auf Long Island das Ompah-Fest statt. In einem Festzelt wird zünftige deutsche Musik gespielt und

Begehrt waren auch deutscher Butterkuchen und Kartoffelpuffer mit Apfelmus: Wer die genießen wollte, musste allerdings Geduld mitbringen, denn die Wartezeit an dieser Bude betrug eine Stunde. Auch Geschenkartikel und Trachten waren im Angebot.

Profi-Geigerin musiziert mit Gymnasiasten

Im Vorbereitung auf den Joseph Joachim-Violinwettbewerb besuchte Geigerin Marta Piecka das AAG

CUXHAVEN. Eine professionelle Geigerin live zu erleben: Für die Schüler der Musikklasse des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG) ging dieser Traum am Mittwoch in Erfüllung. Für die 8 c konnte es nicht besser kommen, immerhin spielt fast jedes zweite Kind aus der Musikklasse Geige. Die gemeinsame Musikstunde war Vorbote des Internationalen Joseph Joachim-Violinwettbewerbs, der in der kommenden Woche in Hannover startet.



Marta Piecka (vorn, Mitte) weihte die Aachtklässler des AAG in die Hintergründe eines professionellen Violinwettbewerbs ein. Foto: Döscher

Zu Besuch kam die polnische Violinistin Marta Piecka. Nach einer Vorstellungsrunde spielte die 23-Jährige eine Bach-Sonate für die Aachtklässler. Die Kinder waren begeistert: „Das hat sich liebevoll und schön angehört.“

punkt: Wie lange muss man lernen? Wie gut muss man Geige spielen können, um teilzunehmen? Wie schafft man es, auf der Bühne keine Nervosität zu zeigen?

auch schon wieder vorbei. Am Ende nahmen die Kinder die Botschaft mit, dass Geigenmusik verschiedene Emotionen wecken kann: „Mit einer Violine könnt ihr eure Eltern zum Weinen, aber auch zum Lachen bringen“, mit diesem Worten entließ Marta die Schüler in den Nachmittag. Die

Geigerin selber nimmt in diesem Jahr nicht am renommierten Joseph Joachim-Violinwettbewerb teil.

Neben der musikalischen Vorstellung gab die Polin, die an der Musikhochschule Hannover Violine studiert, viele Informationen zur Arbeit als Profi-Geigerin. Hierbei stand die Vorbereitung auf einen Wettbewerb im Mittel-

Nach einem virtuoseren Stück vom polnischen Geiger Henryk Wieniawski war die Schulstunde

In drei Jahren findet der Wettbewerb das nächste Mal statt. Dann hofft die junge Frau aus Stettin darauf, selber auf der Bühne zu stehen. (dst)



Aufbau einer Ersatzanlage hat begonnen

Als „Ersatz“ für eine bisher auf dem Grodener Offshore-Testfeld stehende Windkraftanlage baut die Firma DeWind ein neues Riesen-Windrad im Windpark Altenbruch. Inzwischen wurde mit der Montage des Rotorturmes begonnen, der eine 2-Megawatt-Turbine tragen soll. Die Anlage ist nicht nur leistungsstärker, sondern mit einer Höhe von 150 Metern auch größer als der Vorgänger an der Baumrönne. Foto: Koppe

Abenteuer mit Jim Knopf und Lukas

Familienmusical von Christian Berg ist am 18. Oktober in der Kugelbake-Halle zu erleben

CUXHAVEN. Wer kennt sie nicht - die liebevolle, spannende Geschichte von Jim Knopf und Lukas, dem Lokomotivführer. Sie sind Bewohner der Insel mit zwei Bergen - genannt Lummerland -, die von König Alfons dem Viertelvor-Zwölften regiert wird. Das Musical von Christian Berg und Konstantin Wecker wird am Donnerstag, 18. Oktober, um 19 Uhr in der Kugelbake-Halle gezeigt.



Jim Knopf wird in dem Klassiker von Michael Ende auch in China große Abenteuer erleben.

Christian Berg, bekannt durch seine Kindermusical-Produktionen, stammen das Buch und die Liedtexte zu „Jim Knopf und Lukas“. Konstantin Wecker, einer der bekanntesten Vertreter der deutschen Songwriterszene, hat die Musik komponiert.

Weltaufführung war 1999

Die umjubelte Weltaufführung fand im Juli 1999 im Schlossgarten in Cuxhaven statt. Anschließend folgte eine lange Tournee durch Deutschland.

Auf ihrer Reise erleben Jim und Lukas die spannendsten Abenteuer, treffen so ungewöhnliche Gestalten wie den Scheinriesen Herrn Tur Tur und retten die Prinzessin von China, Li-Si, aus den Klauen der schrecklichen Drogenlehrerin Frau Mahl Zahn.

penkiste“ verhält mit ihrer zauberhaften Inszenierung dieser wundersamen Geschichte zu Unsterblichkeit. Aus der Feder von

Wegen fortwährender Nachfrage geht Christian Berg mit seinem Ensemble nochmals auf Tournee. Jim Knopf und kein Ende in Sicht! Eintrittskarten sind in der Vorverkaufskasse des Veranstaltungszentrums, Tel. (04721) 40 44 44, bei Nordwest-Ticket, den CN und der NEZ und ab 18 Uhr an der Abendkasse erhältlich.